

GLEICHSTELLUNG

Newsletter April 2020

Liebe Leser*innen,

alles Corona oder was? Inzwischen dürfte vielen klar sein: die Kontakteinschränkungen haben nicht nur den Effekt, dass die Schulen und KiTas geschlossen sind und wir unsere Freunde, Verwandten und Kolleg*innen nur über technische Hilfsmittel sehen. Sie können auch zu vermehrter Gewalt im häuslichen Kontext führen, vor allem gegen Frauen und Kinder.

Telefonische Beratungsangebote (nicht abschließende Auflistung):

Nummer gegen Kummer (für Kinder und Jugendliche):
116 111

Elterntelefon der Nummer gegen Kummer:
0800-111 0550

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (auch für Männer!):
08000-116 016

AWO Frauenberatungsstelle für Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze:
05132/823434

Frauenhaus 24:
0800-77 080 77

mannigfaltig e.V. (Beratung für Männer):
0511/4582162

Genau deshalb bin ich sehr froh, dass die Region und die Landeshauptstadt Hannover gemeinsam kurzfristig **weitere Plätze in Frauenhäusern** geschaffen haben. Sie werden vom Frauenhaus 24 verwaltet (Telefonnummer siehe Kasten links). Die Botschaft ist klar: Keine Frau muss mit ihren Kindern in einer gewalttätigen Beziehung bleiben.

„Wer schlägt, geht“ gilt auch bei angeordneter häuslicher Quarantäne und trotz geschlossener Hotels. Wegweisungen von Gewalttätern aus der häuslichen Wohnung durch die Polizei finden weiterhin statt. Die Frage, wo jemand hin soll, der wegen Gewalttätigkeit aus der gemeinsamen Wohnung gewiesen wird, ist für Lehrte klar beantwortet: Wenn es keine Möglichkeiten im privaten Umfeld oder in Hotels gibt, werden die Täter ins städtische Obdach gebracht. Mit dem Corona-Virus infizierte und/oder unter häuslicher Quarantäne stehende Täter werden von der Region Hannover isoliert untergebracht. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den Fachdienst Ordnung und die Polizei der Stadt Lehrte für die schnelle Schaffung einer Regelung!

Natürlich führen die Belastungen im persönlichen Umfeld nicht immer gleich zu häuslicher Gewalt. Gerade Familien sind jedoch derzeit besonders gefordert und viele Menschen sind starkem Stress ausgesetzt. Daher ist es sehr wichtig, dass die AWO Frauenberatungsstelle, genau wie alle anderen Beratungsstellen für Frauen und Männer, auch in Zeiten der Kontaktsperre weiter erreichbar ist. Beratungen finden bis auf weiteres primär telefonisch statt. Unter diesem [Link](#) hat die AWO außerdem Tipps zusammengestellt, **wie ein guter Umgang mit der belastenden Situation möglich ist.** Vor allem Alleinerziehende und Menschen in Trennung erhalten hier gute Hinweise.



GLEICHSTELLUNG



© Jasmin Mittag
www.werbrauchtfeminismus.de

Pflegerinnen, Verkäuferinnen im Einzelhandel, Erzieherinnen... Sie und viele weitere berufstätige Frauen tragen derzeit in besonders hohem Maße dazu bei, dass diese Krise überwunden werden kann, und gehen dabei hohe persönliche Risiken bei nicht gerade üppigen Gehältern ein. Ich habe die weibliche Form gewählt, weil in diesen Berufsgruppen (zum Teil deutlich) mehr Frauen als Männer tätig sind. Aber nicht nur dort leisten Frauen aktuell besonders viel. Schulen, KiTas und Tagespflegeangebote für ältere Menschen sind geschlossen und alle Statistiken zeigen, dass die „Care-Arbeit“, die von den Familien aufgenommen wird, zum größten Teil von Frauen ausgeübt wird. **Die Krise trägt womöglich zur Verfestigung von überkommen geglaubten Rollenbildern bei.** Denn: Schon in „normalen“ Zeiten leisten Frauen in Deutschland täglich 1,5 Stunden mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Nun fordert die Corona-Krise einen deutlichen zeitlichen Zuwachs an familiärer Sorgearbeit. Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen befürchtet, dass dieses „Mehr“ ganz selbstverständlich von Frauen erwartet und überwiegend von ihnen geleistet wird. Damit diese Situation für Frauen nicht zu zusätzlichen negativen Konsequenzen für ihre Erwerbstätigkeit führt, ist es dringend erforderlich, dass sich Männer verstärkt in die unbezahlte familiäre Arbeit einbringen. Es wäre ein wünschenswerter Effekt, wenn Sorgearbeit jetzt neu verteilt wird und nicht allein zu Lasten von Frauen geht.

„Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind, wirklich arm ist nur, wer nie geträumt hat!“ Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen Gesundheit und gute Nerven

Ihre

Freya Markowis

